

150 Jahre DVGW – Jubiläumskongress 2009

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort von

Dr. Peter Rebohle,

Vizepräsident Wasserwirtschaft des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW),

Geschäftsführer der Südsachsen Wasser GmbH

Sehr geehrter Herr Professor Mehlhorn,
sehr geehrter Herr Professor Töpfer,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft begrüße ich Sie herzlich zum DVGW-Jubiläumskongress 2009, der gleichzeitig auch den Rahmen für gat und wat bildet.

Es ist für mich eine persönliche Ehre und Freude, zur Feier von 150 Jahren DVGW das Grußwort des BDEW zu übermitteln. Ich tue dies gleichfalls auch für unseren Präsidenten Herrn Dr. Schmitz, der heute leider aus beruflichen Gründen verhindert ist und von dem ich herzliche Grüße übermitteln möchte. Insoweit gestatten Sie mir, dass ich mich in meinen Ausführungen auch zu Erdgas äußern werde.

Der DVGW hat für sein Jubiläum Leipzig gewählt. Viele wissen, dass die Wasserwirtschaft in Leipzig eine der ältesten in Deutschland ist. Über 500 Jahre Wasserversorgung dokumentieren auch hier die notwendige Stabilität und Langfristigkeit wasserwirtschaftlichen Denkens und Handelns, die generationenübergreifende Verantwortung. Als kompetenter Dienstleister bieten heute die Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH auf der Grundlage des DVGW-Regelwerkes eine zuverlässige und wirtschaftlich leistungsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgung, wie alle Wasserwirtschaftsunternehmen in Deutschland. Die gerade abgeschlossene Weltwasserwoche hat uns Allen wieder anschaulich vor Augen geführt, wie wichtig eine sichere Ver-

und Entsorgung gerade in den Entwicklungsländern ist. Mit der Verbundnetz Gas AG besitzt Leipzig das führende Ferngasunternehmen in Ostdeutschland, das trotz aller Internationalisierung bodenständig verankert ist. Die lokale Verbundenheit der Energieversorgung zeigt sich auch darin, dass mit den Stadtwerken Leipzig einer der größten deutschen Versorger in Leipzig beheimatet ist. Ich beglückwünsche daher den DVGW zu dem gelungenen Tagungsort und darf an dieser Stelle unseren Nationaldichter Goethe (Weimar liegt in der Landesgruppe Mitteldeutschland) zitieren:

„Mein Leipzig lob ich mir; es ist ein Klein-Paris und bildet seine Leute. – gat und wat werden zu dieser Bildung beitragen.

Und wenn man heute in Leipzig ist, muss man auch an die Zeit vor 20 Jahren erinnern – 1989 – damals war Leipzig ein Zentrum des friedlichen Widerstandes – ein maßgeblicher Baustein für die gewaltlose Vereinigung unseres Vaterlandes.

Meine Damen und Herren,
blickt man auf 150 Jahre DVGW-Geschichte zurück, ist der BDEW eher als „Newcomer“ zu bezeichnen. Dabei wissen wir natürlich, dass die fusionierten Verbände VDEW und BGW ebenfalls auf eine längere Tradition zurückblicken können. Die Geschichte des BGW ist dabei untrennbar verknüpft mit der Aufgabenteilung und abgestimmten Zusammenarbeit von DVGW und BGW -

- mit Regelsetzung und Normierung einerseits und

- politischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Interessenvertretung andererseits.

Für uns ist dabei der DVGW mehr als ein Partner in Sachfragen, er ist – wenn Sie so wollen – der „geborene Schwesterverband“. Ob in gemeinsamen Arbeitsgruppen oder der Zusammenarbeit in gemeinsamen Landesorganisationen, die ich für sehr sinnvoll halte, in vielen Fragen wird das Miteinander Tag für Tag gelebt. Wir schätzen dabei die hohe Fachkompetenz des DVGW, die weltweit ihresgleichen sucht.

Des Weiteren sind viele engagierte Unternehmensvertreter in Personalunion sowohl im DVGW als auch im BDEW aktiv.

Diese enge Verbundenheit haben wir auch im neuen Verband BDEW fortgeführt und erhalten. Ja, es wurde sogar das Erfolgsmodell DVGW auch auf die technische Regelsetzung Strom übertragen und im vergangenen Jahr der FNN gegründet.

Und wenn man sich den DVGW heute anschaut, erscheint er uns genauso jung, wie die aktuellen Themen der beiden Branchen. Dabei ist sicherlich jeder Unternehmensleiter zu seiner Zeit davon ausgegangen, die „gefühlten Herausforderungen“ seien noch nie so groß gewesen. Das mag z. B. für den Aufbau der Erdgasversorgung in Ostdeutschland genauso gegolten haben, wie für die dominierende Qualitätsdiskussion beim Trinkwasser der letzten Jahre. Entscheidend war jedoch zu jeder Zeit, dass die Verbände DVGW und BDEW den

Bedarf der Unternehmen reflektiert haben und ihren adäquaten Lösungsbeitrag leisten. Dies zeigt sich ja auch bei den Themen, die wir heute und morgen im Rahmen der wat bzw. gat diskutieren, wie z. B. den ordnungspolitischen Rahmen beim Wasser, die zukünftigen Anpassungsmaßnahmen der Energie- und Wasserwirtschaft beim Klimawandel und die Sicherheit der Erdgasversorgung.

Eines ist aber auch klar: Beide Verbände können nur so gut sein, wie die Mitgliedsunternehmen, die sie tragen und wie die ehrenamtliche Mitwirkung erfolgt. Ich darf mich deshalb an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich aktiv in die Arbeit von BDEW und DVGW einbringen.

Meine Damen und Herren,
wir haben mit Trinkwasser und Erdgas zwei natürliche Ressourcen, mit denen wir hervorragend in die zukünftigen gesellschaftlichen Diskussionen gehen können. Unser Trinkwasser ist eines der am besten kontrollierten Lebensmittel mit hervorragender Qualität, wie das Umweltbundesamt erst kürzlich wieder festgestellt hat. Die Wasserpreise und -entgelte sind im internationalen Vergleich angemessen, wenn man wie bei dem europäischen Preisvergleich der VEWA-Studie ein einheitliches Leistungsniveau annimmt. Und dies alles bei höchster Versorgungssicherheit und zukunftsorientiertem Handeln.

Unsere Abwasserentsorgung garantiert wie keine andere Dienstleistung den nachhaltigen Ressourcenschutz der Gewässer in Deutschland. Der jüngste Bericht der EU-Kommission bestätigt dies: einerseits die hohe Leistung der Abwasserentsorger in Deutschland, aber auch die Umsetzungsdefizite in anderen EU-Ländern. Meine Damen und Herren, Wasser kennt keine Grenzen und der Gewässerschutz darf in der EU keine künstlichen Grenzen erhalten. Wir brauchen deshalb eine konsequente Umsetzung der EU-Abwasserrichtlinie.

Die hohe Sicherheit der Erdgasversorgung hat vor kurzem sogar die Bundesnetzagentur bescheinigt. Mit innovativen Effizienztechnologien wie Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung, Kombination mit Erneuerbaren Energien und eigenem Portfolio Bioerdgas besitzt Erdgas eine – auch unter veränderten Rahmenbedingungen - hervorragende Ausgangsposition für den Energiemarkt der Zukunft. Erdgas wird weiterhin eine tragende Säule im Energiemix Deutschlands sein.

Meine Damen und Herren,
die Trinkwasser- und Erdgasversorgung wird uns auch noch viele weitere Jahrzehnte (beim Wasser Jahrhunderte) in die Zukunft begleiten. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies Lebensqualität und Daseinsvorsorge. Dabei können wir auf dem aufbauen, was wir in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Und herausgekommen ist manchmal auch etwas Branchenfremdes. So hält sich bis heute hartnäckig die These, dass die Einführung des Weißbieres in Sachsen untrennbar mit dem Aufbau der Erdgasversorgung in den neunziger Jahren verbunden ist.

Ein besonderes Beispiel ist die Hochwasserkatastrophe aus dem Jahre 2002. Sie hat in der Wasser- und Erdgasversorgung eine bis dahin nicht erlebte Solidarität in den Branchen, zwischen den Unternehmen und den Menschen ausgelöst. In diesen Tagen konnte man das Zusammenwachsen zwischen Ost und West geradezu mit den Händen greifen und zwischenmenschlich erfahren. Auch hier haben sich DVGW mit technischer Hilfestellung und BGW mit der Akquisition von Fördermitteln unbürokratisch engagiert. Ich denke, wir tun gut daran, uns am heutigen Tage auch dieser Erfahrungen zu erinnern.

Meine Damen und Herren,
die bisherige Geschichte zeigt die Verwurzelung der Verbände in beiden Branchen. Wir wissen noch nicht, wie im Detail die Anforderungen in den nächsten 150 Jahren sein werden, aber wir tun gut daran, Optionen auszuloten und weiter Schrittmacher und Vordenker für die Entwicklung zu sein.

Hierfür und für die 150-Jubiläumsfeier wünschen wir dem DVGW weiterhin viel Glück und Erfolg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.